

## Letterbox: Auf den Spuren des Götterboten

---

Stadt: 55585 Niederhausen

Startpunkt: Parkplatz Am Stausee 1,

Startkoordinaten: N 49.90512, O 7.78509 (N 49°48'18.4" O 7°47'06.3")

Empfohlene Landkarte: keine erforderlich

Ausrüstung: Kompass, Schreibzeug, Stempel, Stempelkissen, Logbuch

Schwierigkeit: (\*----) leicht

Gelände: (\*\*\*\*-) mittel-schwer; nicht kinderwagentauglich

Länge: 15 km

Dauer: ca. 5 h

Einkehrmöglichkeiten: Lemberghütte

Öffnungszeiten im Sommer (März bis November): Dienstag - Samstag von 11.30 - 22.00 Uhr

Sonntag von 10.00 - 22.00 Uhr ; Montag Ruhetag

(Hotel Lembergblick)

Öffnungszeiten: nur sonntags tagsüber!! (Sa ab 17.00 Uhr)

Am Parkplatz in Niederhausen findet Ihr einen ovalen Stein mit Jahreszahl.

Bildet die Quersumme und notiert euch diese als Wert **A** = \_\_

Überquert die Straße und sucht euch den Weg übers Wasser. Geht bis zur T-Kreuzung, dort geht es nach rechts weiter. In der Nähe seht ihr ein Infoschild über ein seltenes Tier. Auf dem Weg an der Nahe entlang kommt ihr noch an einem Stein linker Hand mit zwei Zahlen vorbei. Bildet die Quersumme der oberen Zahl und notiert diese als Wert **B** = \_\_ und notiert die untere Zahl als Wert **C** = \_\_

Direkt danach führen 7 Stufen nach oben zu einer Bank. Von dort peilt Ihr in **11\*(B+C)° \_\_°** und geht **2\*B+C** Schritte. Dann nochmal **2\*B** Schritte in **20\*(B+C)° \_\_°** durch einen Mini-Lianenurwald. Die erste Zwischenbox ist an einem Bäumchen unter einem Stein versteckt. Bitte auf dem Stempelblatt unten rechts stempeln.

Zurück auf den Weg passiert Ihr rechter Hand einen Wasserbehälter. Wenn ihr an einem Geländer angekommen seid, seht ihr links einen Durchgang, durch den ihr geht und dem grünen Schild folgt.

Ihr gelangt an einen Weiher. Links erkennt Ihr Masten der Telekom. Welche Nummer trägt der zweite? Notiert diese als Wert **D** = \_\_

Am Abzweig geht es in **(5\*A - D)° \_\_°** weiter. Folgt dem Weg (nicht den Bach überqueren!) bis zu einer Gabelung. Hier geht es in **(10\*A - 30)° \_\_°** weiter. Jetzt heißt es Augen aufhalten!

Bald seht ihr auf der linken Seite einen ersten „grünen Waldgeist“ an einer Buche. Begebt euch zur Buche und ihr findet in **B** \_ Schritten in **5\*A°** \_ \_ ° die zweite Zwischenbox an einem kleinen Baumstumpf unter einem Stein. Bitte unten links stempeln.

Kurz darauf erreicht ihr einen Abzweig. Hier findet ihr auch ein Holzschild und ein Lore. Folgt dem Weg entgegen der natürlichen Rollrichtung der Lore, **(10\*A – 40)°** \_ \_ °

Kinder (und auch andere Junggebliebene 😊) aufgepasst!

Ab hier müsst ihr eure Augen aufhalten und die Geister finden. Die meisten findet ihr auf der linken Seite, sie können aber auch mal auf der rechten Seite auftauchen. Wie viele könnt ihr finden??

Ich habe beim ersten Mal 25 gezählt, beim 2. Mal hab ich nur 19 Geister gefunden und beim 3. Mal sogar 30. Und ihr?? Teilt uns doch per pn mit, wie viele ihr gezählt habt und schreibt noch eure E-Mail-Adresse dazu, dann schicke euch einen zusätzlichen Stempelabdruck!

Der Waldgeisterweg führt euch durch einen schönen Eichenwald. An der Biegung mit den 3 Bänken habt ihr einen weiteren schönen Ausblick auf das Nahetal. Am Ende des Geisterweges kommt ihr zu einem Besucherbergwerk.

Wenn ihr Lust habt, könnt ihr dort eine Führung mitmachen.

Ihr benötigt jedoch noch die Angabe auf einem braunen Schild über das Quecksilberbergwerk, wann der Abbau hier eingestellt wurde. Notiert die Quersumme des Jahres als Wert **E** = \_ \_

Wenn ihr hier eine Brotzeit macht, esst aber nicht zu viel, denn ihr habt noch ein paar Höhenmeter vor euch!

Also, weiter geht's. An der Tafel mit Baumscheiben an einer Wegspinne peilt in **13\*D°** \_ \_ ° . Ihr passiert auf dem Weg bergauf drei weitere Loren. An der 3. Lore (Lorenpärchen 😊) könnt ihr erst mal verschnaufen – der erste Anstieg ist geschafft. Hier peilt ihr dann von dem bunten Schilderpfosten aus in **10\*E + 70°** \_ \_ \_ . Bei eurem 2. Anstieg kommt ihr an 2 Grenzsteinen vorbei.

Habt ihr die kleine Bauminself und den Pfosten mit den Wandermarkierungen erreicht, habt ihr es so gut wie geschafft. Ab hier schlängelt sich der Pfad immer der Markierung folgend mal eben, mal leicht bergauf über eine Kreuzung hinweg bis zur (ersehnten?) Einkehr, die ihr in ca. 10-15 Min. erreicht.

Hier solltet ihr auf alle Fälle die tolle Aussicht von der kleinen Aussichtskanzel genießen, die ihr rechts von der Hütte vorbei an dem kleinen Tümpel über ein paar Treppenstufen erreicht!

Nach eurer wohlverdienten Pause geht es oberhalb der Hütte weiter. Hier folgt ihr dem Weg mit der **Nr. 20/21**. An der T-Kreuzung geht es rechts, ebenso an der gleich darauffolgenden schiefen T-Kreuzung. An einem steinernen Unterstand vorbei erreicht ihr nach einer Weile eine freiere Fläche. Hier geht rechts ein unscheinbarer Pfad zu einer Bank mit schöner Aussicht auf das Umland.

Wieder zurück vom Abstecher peilt Ihr vom Eingang des Pfades in **2\*D° \_\_°**. Hier erkennt Ihr einen verwachsenen Baum, an dessen Fuß Ihr die 3. Zwischenbox unter einem Stein findet.

Wenig später erreicht ihr eine „Kreuzung“. Über ein paar größere Steine erreicht ihr einen herrlich gelegenen kleinen See, im Sommer wohl ein viel genutzter Picknickplatz.

Wieder zurück an der Kreuzung der blauen und gelben Markierung nach links weiter.

Ihr folgt dem Weg weißes Kreuz ein Stück, bis dieses nach rechts auf einen Parkplatz abbiegt. Hier biegt ihr nicht zum Parkplatz ab, sondern geht geradeaus weiter. Ihr passiert eine Schranke, bevor Ihr auf eine Straße mit Strommasten stößt. Hier geht Ihr nach rechts, kurz nach Mast 5 (Nr. 710932) nach links (Weg 21/25) in **2\*(B+C)° \_\_°**. Ihr durchquert eine Wiese und stößt auf eine T-Kreuzung. Hier wendet Ihr euch nach links und an der sofort folgenden „Wegspinne“ wählt Ihr den Weg nach unten in **3\*D° \_\_°** an der kurz darauf folgenden Gabel ebenfalls den unteren Weg.

Rechter Hand taucht nach kurzer Zeit eine recht alleinstehende Birke auf mit einem dahinterliegendem längerem Stamm auf. Am Fuße dieses Stamms findet Ihr die 4. Zwischenbox.

Ihr kommt an einen breiten Platz (Parkplatz für Autos zum Schmittenstollen). Am Metallpfosten mit grünem Schild „Schmittenstollen“ peilt Ihr in **3\*D° \_\_°** auf einen kleinen, ziemlich verwachsenen Pfad nach unten, dem Ihr folgt. Ihr trefft auf eine kleine Lichtung, haltet euch links und folgt dem breiten Weg („Grenzstein“ links liegen lassen), der euch kurz danach entlang einer Wiese mit Obstbäumen zu einer Wiese mit großem Hochsitz führt. Begebt Euch dorthin, genießt die Aussicht auf Feilbingert und wandert weiter am oberen

## Letterbox: Auf den Spuren des Götterboten

---

Rand des Wingerts entlang. Am Ende des Weinbergs folgt Ihr weiter geradeaus dem Weg mit Hochsitz.

Am nächsten Abzweig geht Ihr rechts nach unten. Eine kleine Reisigansammlung muss umlaufen werden, Ihr folgt weiter dem Weg am Waldrand entlang bis Ihr auf eine „Wegspinne“ mit Hochsitz gelangt.

Ihr begeben euch bergab, Richtung Süden. An der nächsten Gabel peilt Ihr in **7\*(B+C) \_\_°** und folgt der Richtung bis Ihr auf eine Kreuzung stoßt. Dort geht es weiter in Richtung Kreuz/Strommast und Ihr überquert den Trombach. Ihr folgt dem Weg und geht an einem Holzgeländer hoch zur Rastmöglichkeit (Öffnungszeiten beachten!). Danach geht es hoch zum Parkplatz und Ihr peilt auf den Weg in **3\*D° \_\_°** oberhalb des Hotels, dem Ihr weiter folgt.

Ihr passiert rechter Hand eine Bank. Am darauffolgenden Geländeeinschnitt haltet Ihr euch links und an der nächsten Kreuzung geht es in Richtung Norden bergab. Ihr stoßt auf eine asphaltierte Straße. Hier folgt Ihr den Wegmarkierungen nach unten und trifft auf den Trombacher Hof, der sich in Privatbesitz befindet und nicht mehr bewirtschaftet ist. Leider muss er auch deswegen umrundet werden. Hier folgt Ihr also den Wegmarkierungen nach rechts hoch. Vor dem bald auftauchenden Metallgatter haltet Ihr euch nach dem Stiletto links am Zaun entlang. Der Pfad ist reizvoll, aber Vorsicht: Die folgenden Holzstufen und das Geländer sind morsch und nicht (bzw. schlecht) gewartet! Nach den Steinstufen haltet Ihr euch rechts. Ihr erkennt zunächst eine Betonmauer, dann darauf eine Steinmauer.

An einer T-Kreuzung mit Brunnen läuft Ihr in Richtung Norden, an der nächsten Gabel folgt Ihr der eingewachsenen Fahrradschild-Markierung nach unten.

Ihr überquert den Trombach zweimal während Ihr dem reizvollen Bachlauf folgt.

Kurz bevor Ihr einen Schilderbaum und einen Baum mit Schild „KH-2“ erreicht, erkennt Ihr auf der linken Seite einen dicken pilzbewachsenen Baumstumpf und einige Meter weiter einige liegende bemooste Baumstämme. Hier beginnt das Finale.

Vom Baumstumpf geht **A+8 \_\_** Schritte am Weg zurück. In **A+9 \_\_°** findet Ihr die Box unter einer Baumwurzel unter Steinen.

Rückweg:

Danach begeben Ihr euch zum Schilderbaum und einen Baum mit Schild „KH-2“ und folgt dem Weg nach rechts bis zum bekannten Durchgang zur Nahe. Hier

## Letterbox: Auf den Spuren des Götterboten

---

folgt Ihr dem roten dreieckigen Schild mit Buckelpiste, bis Ihr das Wehr des Stausees seht, deren Überquerung euch zurück zum Letterbox-Mobil führt.

## Letterbox: Auf den Spuren des Götterboten

---

### Stempelblatt
